

Medizin

## Studie zeigt Gründe für das Absetzen von Omalizumab bei chronischer Urtikaria auf

Dienstag, 13. August 2024



/ryanking999 stock.adobe.com

Utrecht – Eine in 10 Ländern durchgeführte Drug-Survival-Studie zeigt, dass die Behandlung einer chronischen Urtikaria mit Omalizumab über median 3,3 Jahre fortgeführt wird. Der Hauptgrund für die Beendigung der Behandlung sei eine gute Krankheitskontrolle gewesen, berichten Forschende in *JAMA Dermatology* (2024; DOI: [10.1001/jamadermatol.2024.2056](https://doi.org/10.1001/jamadermatol.2024.2056)).

„Dass die Behandlung der chronischen Urtikaria mit Omalizumab sicher und effektiv ist, wurde bereits in randomisierten klinischen Studien gezeigt. Aber wie das Biologikum im Langzeitverlauf abschneidet, war kaum erforscht“, schreiben Reineke Soegiharto von der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Universitätsklinikum Utrecht und ihre Kollegen.

Als Drug Survival wird die Zeitspanne bezeichnet, in der Patienten mit einem bestimmten Medikament behandelt werden. Es hängt ab von der Wirksamkeit und der Sicherheit des Medikaments, aber auch den Präferenzen von Arzt und Patient. „Es war wenig darüber bekannt, welche Gründe es hat, wenn eine Therapie mit Omalizumab beendet wird“, ergänzen sie.

## Alle Patienten aus 14 Spezialkliniken in 10 Ländern wurden analysiert

Das Forschungsteam analysierte alle Patienten mit chronischer Urtikaria, die seit Juni 2009 an einer von 14 Spezialkliniken in 10 Ländern eine Behandlung mit Omalizumab begonnen hatten. Es waren insgesamt 2.325 Patienten, die im Schnitt 42 Jahre alt waren und zum größten Teil (71 %) Frauen.

Die Omalizumab-Survival-Raten betrugen nach 1 Jahr 76 %, nach 5 Jahren 43 % und nach 7 Jahren 39 %. Die mediane Survival-Zeit lag bei 3,3 Jahren.

Der Hauptgrund für das Absetzen von Omalizumab war eine gute Krankheitskontrolle (576 Patienten, 65 %). Unwirksamkeit (164 Patienten, 18 %) und Nebenwirkungen (31 Patienten, 4 %) waren bei erheblich weniger Patienten Gründe für die Beendigung der Behandlung.

Ein schnelles Ansprechen auf die Behandlung mit Omalizumab war mit höheren Absetzraten aufgrund von gut kontrollierter Erkrankung assoziiert (HR 1,45; 95%-KI 1,20-1,75). Patienten mit einer Erkrankungsdauer von mehr als 2 Jahren setzten dagegen seltener aufgrund von gut kontrollierter Erkrankung die Behandlung mit Omalizumab ab (HR 0,81; 95%-KI 0,67-0,98).

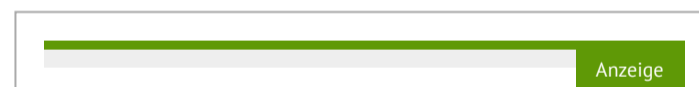
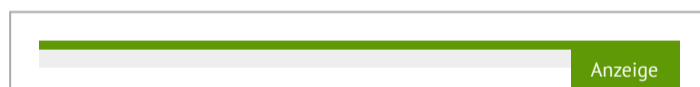
Anzeige

## Immunsuppressiva und Quaddeln sind Prädiktoren

Prädiktoren für ein erhöhtes Absetzrisiko aufgrund von Unwirksamkeit waren eine gleichzeitige Behandlung mit Immunsuppressiva bei Beginn der Omalizumab-Behandlung sowie Autoimmunerkrankungen (HR 1,65; 95%-KI 1,12-2,42]).

Patienten mit spontanen Quaddeln (HR 0,62; 95%-KI 0,41-0,93]) und Patienten mit Zugang zu höheren Dosen (HR 0,40; 95%-KI 0,27-0,58) setzten Omalizumab seltener aufgrund von Unwirksamkeit ab.

„Diese Erkenntnisse zu den Drug-Survival-Raten von Omalizumab und den Gründen sowie potenziellen Prädiktoren für die Beendigung der Behandlung können Ärzte und Patienten bei der klinischen Entscheidungsfindung unterstützen“, schlussfolgern die Forschenden um Soegiharto. © *nec/aerzteblatt.de*



Alle Rechte vorbehalten. [www.aerzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de)